

## Erklärung

"Im Namen der kurdischen Regierung

- An die aufrechten Söhne des kurdischen Volkes
- Unterdrückte Massen Kurdistans

es dürfte nicht verborgen geblieben sein, daß die Kurden seit Anfang der 40er Jahre dieses Jahrhunderts sich einem Völkermord und der Verwüstung Kurdistans durch aufeinanderfolgende Regierungen, die nicht einsehen wollen, daß jedes Volk auf dieser weiten Welt ein REcht auf Freiheit in einem eigenen Land hat, konfrontiert sehen.

Ebenso offensichtlich hat sich vor kurzem wieder gezeigt, daß unser Volk, in seinem Bestreben, für seine Rechte einzutreten, nicht nachzulassen bereit ist. Ein guter Beweis hierfür ist der große Aufstand vom Frühjahr 1991, der ganz Kurdistan erfaßte. Unser Volk machte den Tag zur Nacht für unsere Feinde und nahm Rache für abertausende von Opfern.

Nach diesen Anstrengungen und Aufständen, die die Menschen im irakischen Kurdistan auf sich genommen haben, und die eine gereinigte und friedliche Atmosphäre der Freiheit schufen und den Feinden vor der stolzen Geschichte unseres Volkes die Maske vom Gesicht rissen, scheint es nun als ob diese Freiheit die Feinde des kurdischen Volkes zur Weißglut provoziert und ihre Urteilsfähigkeit eingeschränkt hat - und sie auf manche politischen Kräfte zurückgreifen ließ, die selbsternannt im Namen des kurdischen Volkes für dessen Freiheit zu kämpfen vorgeben.

Bedauerlicherweise müssen wir heute mit ansehen, daß eine kurdische politische Kraft von außerhalb des irakischen Kurdistan sich auf unserem Boden breitgemacht, ihre Hauptquartiere und militärischen Basen errichtet hat, und zu einer feindseligen Kraft geworden ist, sich nach dem Willen und im Interesse der Feinde der Kurden benimmt und in deren Interesse dazu beiträgt, die gegenwärtige schlechte wirtschaftliche Lage in Kurdistan mit ihren terroristischen Aktionen, die erhöhten Druck auf die Kurden zur Folge haben und das Ansehen des kurdischen Volkes im Ausland beschädigen, zu verschärfen.

Tatsächlich haben heute die bewaffneten Leute der PKK im irakischen Kurdistan Zuflucht gesucht; trotz ihrer Gastrolle spielen sie eine negative Rolle durch Störung der freundlichen Beziehungen zwischen den politischen Kräften innerhalb der Kurdistan Front, insbesondere zwischen den beiden Hauptkräften, Demokratische Partei Kurdistans und Patriotische Union Kurdistans, indem sie täglich ihre Angriffe gegen diese zwei Kräfte und ganz besonders gegen das Kurdische Parlament richten, und indem sie der Situation gegenüber, in der sich die irakischen Kurden gegenwärtig befinden, bis jetzt keinen positiven Handlungsansatz gefunden haben.

Darüberhinaus haben diese politischen Kräfte ungefähr dreißig Dörfer unter ihre Gewalt gebracht und blockieren die Rückkehr der Bauern, die dort ihrer Tagesarbeit nachgehen wollen, in diese Dörfer, und bedrohen jene Bauern mit dem Leben, die ihre Felder bearbeiten wollen. Und ihr Hauptargument dafür ist, "weil Ihr Entschädigung von der irakischen Regierung bekommen habt, habt Ihr kein Recht zu Euren Feldern zurückzukehren."

Außerdem hat die PKK bis jetzt das irakische Kurdistan als Ausgangsbasis für ihre Aktivitäten gegen die türkische Regierung benutzt; mit diesen Aktivitäten hat die PKK das heutige Elend im irakischen Kurdistan mitverursacht, ganz besonders in den an der Grenze liegenden Dörfern, weil jede Aktivität dieser Partei zu einer Bombardierung dieser Dörfer im irakischen Kurdistan von Seiten der türkischen Streitkräfte führt, unter dem Vorwand, daß diese Partei ihre Basis in diesen Dörfern finde. Infolge dieser Aktivitäten leidet die kurdische Bevölkerung und wird Opfer dieser Aktionen, verliert ihr Leben, ihre Dörfer, ihre Herden.

Diese Opfer werden mit Blut bezahlt; andererseits versucht die türkische Regierung die Transporte für die humanitäre Hilfe zu blockieren und zu verbieten, die Nahrungsmittel nach Kurdistan bringen. Damit sehen wir uns mit einer unerträglichen Situation konfrontiert - und diese ist Folge von feindseligen Handlungen der PKK, die wiederum die Haltung der türkischen Regierung bestärken, die unser wirtschaftliches Leben erschwert: diese Aktivitäten von bewaffneten Kräften, die die PKK vom irakischen Kurdistan aus durchführt, lassen uns auch keine Aussicht auf Zolleinnahmen, die unsere einzige Einnahmequelle sind, die für den Aufbau Kurdistans zur Verfügung stand. Anstatt daß die PKK diese Situation berücksichtigt, um unser Leben in der Kurdistan-Provinz ("harim" = Provinz - d.Ü.) nicht zu erschweren, besteht sie darauf, aus dem irakischen Kurdistan heraus gegen die türkische Regierung zu agieren: ohne Zweifel wird dies zu einer fürchterlichen Verzerrung der heutigen politischen Atmosphäre im irakischen Kurdistan führen."

(Nichtprofessionelle Arbeitsübersetzung des Kabinettsbeschlusses vom 3. August 1992, veröffentlicht in "Kurdistane Nwe" vom 6. Aug. 1992, durch A. Sternberg. Original in Sorani-Kurdisch, beigelegt)